

Hilfe für kleine Patienten auf der Krim

KNOCHENTUBERKULOSE. Dr. Romana Drabik und ihr Ehemann Arkadius widmen sich einem neuen Projekt: dem Kindersanatorium Bobrowka.

DINSLAKEN. „Selbst wenn ich ganz starke Zahnschmerzen hätte, hier würde ich mich nicht behandeln lassen.“ Arkadius Drabik ist noch immer entsetzt über die zahnärztliche Praxis im Kindersanatorium Bobrowka auf der Krim. Drei Wochen lang waren Dr. Romana Drabik und ihr Ehemann Arkadius in Sachen Tuberkulosehilfe dort. „Meine Arbeit in den Gefängnissen ruht aber im Moment.“, erklärt Dr. Romana Drabik. Das bringt Zeit für neue Projekte.

„Im 1902 erbauten Sanatorium wird Knochentuberkulose behandelt. 300 Betten gibt es dort, oftmals überbelegt.“ Zur Zeit werden 200 Kinder im Alter von 3 bis 14 Jahren behandelt. Zuerst die Operation, danach verbleiben sie noch einhalb Jahre dort, im wahrsten Sinne des Wortes ans Bett gefesselt, dürfen sie nicht herumlaufen. Die Medikamententherapie setzt ein, bevor endlich die Krankengymnastik und das Muskelaufbautraining be-

ginnen. Langsam lernen die Kinder wieder laufen. Das subtropische Klima auf der Krim trägt zum Heilungsprozess bei. Aus diesem Grund sind die Kinder bei gutem Wetter auch auf der Terrasse untergebracht. „Ohne den Sanatoriumsaufenthalt mit den Operationen wären sie zur ewigen Invalidität verdammt.“ Zehn Ärzte kümmern sich um die Belange der jungen Patienten. „Die medizinische Behandlung ist hier nicht das Problem“, so Romana Drabik, „aber an allem anderen fehlt es.“ Bereits bei den Gehhilfen beginnen die Probleme, sie sind für die meisten Eltern zu teuer. Der kleine Bogdan hat Glück, dank der Spenden aus Dinslaken besitzt er nun das richtige Schuhwerk, um die 16 cm auszugleichen, die seine Beine unterschiedlich lang sind.

Auch das Gebäude selbst ist marode. Hier sei noch viel Hilfe nötig. „Wir kannten das Sanatorium von einem Kurzbesuch, vermittelten Kontakte

zum Vinzenz-Hospital, die bereits Betten und medizinische Apparaturen schickten. Jetzt wollen wir mit der St. Jakobus-Tuberkulosehilfe weiter unterstützend wirken.“

Als erstes nahm das Ehepaar Drabik die zahnärztliche Station in Angriff. Ein neuer Stuhl samt Technik wurde in Kiew gekauft. Die maroden Wasser- und vor allem Stromleitungen erneuert. Dann galt es Fliesen zu legen. Kein einfaches Unterfangen, die richtigen Facharbeiter fehlten. Doch neben der Klinik baut „Dynamo Kiew“ gerade ein neues Haus für seine Fußballspieler. Dort borge sich Arkadius Drabik kurzzeitig die Handwerker aus. Als nächstes soll eine Waschküche eingerichtet werden. Und dann, mal sehen. „Es ist noch viel zu tun in den nächsten Jahren.“

Spendenanschrift: Kto.Nr.: 173732, BLZ: 35251000, Sparkasse Dinslaken-Voerde-Hünxe, Kennwort Tuberkulosehilfe. (big)



Die frische Luft trägt zur Heilung der jungen Knochentuberkulose-Patienten bei.



Dr. Romana Drabik berät sich mit Dr. Oleg Martynyuk.

WAS IST TUBERKULOSE?

Die Tuberkulose ist eine ansteigepflichtige Infektionskrankheit. Knapp 9 Millionen Menschen erkranken jährlich an TB, 1,7 Millionen sterben im gleichen Zeitraum daran. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) rechnet in den nächsten zehn Jahren mit 30 Millionen Todesfällen. Während weltweit die Tuberkulose zunimmt, erkrankten 2005 in Deutschland „nur“ 6500

Menschen daran. Die Sterberate liegt bei 400 bis 500 Erkrankten. Die nicht ansteckende Knochentuberkulose tritt weit seltener auf. Bakterien befallen hier die Knochen-substanz. Das Gewebe stirbt ab, Nekrosen bilden sich, der Knochen verschwindet. Meist erkranken Kinder an der Knochentuberkulose. Wachstumsstörungen bleiben dann nicht aus.

KURZ GEMELDET

Hot Dogs. Die Schule für den Umgang mit dem Hund, „Hot Dogs“, stellt sich am Samstag, 16. September, vor. Ab 15 Uhr kann man sich auf dem Gelände am Ziegeleiweg in Dinslaken bei Kaffee und Kuchen Vorführungen von Welpengruppen, Apportiertraining und Fitness ansehen.

Waldorfschule feiert. Unter dem Motto „Mitmachen ist Trumpf“ lädt die Freie Waldorfschule Niederrhein am Samstag, 16. September, zu ihrem Sommerfest in die Eppinkstraße 173 ein. Von 13 bis 17 Uhr können Besucher dort Papier schöpfen und sommerliche Kränze binden.



DER VEREIN der Freunde und Förderer der Ernst-Barlach-Gesamtschule hat einen neuen Vorstand gewählt. In ihrem Amt als Vorsitzende wurde Susanne Starker bestätigt. Als neue Stellvertreterin wurde Kerstin Sierp gewählt. Detlev Mund wurde erneut als Mitglied der Schulleitung in den Vorstand berufen. Unterstützt werden die Vorsitzenden durch Birgitta Nühlen (Schriftführerin) und Ulrike Dukat (Kassenwartin). Zu den Kassenprüfern wählten die Mitglieder Ingo Hufnagel und Helga Gajo. Mit einem Dank für die langjährige gute Vorstandsarbeit wurde Marie-Luise Nikels-Oster mit einem Blumenstrauß verabschiedet. Die erfolgreiche Arbeit fortzusetzen, sehen die neuen Vorstandsmitglieder als Verpflichtung und Herausforderung an.

KURZ GEMELDET

BSV Möllen. Am Samstag, 16. September, um 10 Uhr treffen sich die Mitglieder des BSV Möllen auf der Schießsportanlage an der Friedrichstraße, um notwendige Pflegearbeiten durchzuführen. Jeder Helfer/jede Helferin ist willkommen.

„The Stones“ kommen. Im Gambrinus-Latz auf der Hünxer Straße in Dinslaken spielt am Samstag, 16. September, ab 20 Uhr die über die Stadtgränzen hinweg bekannte Oldie-Band „The Stones“ Lieder der 60er und 70er Jahre. Eintritt: 5 Euro.

Stöbern im Revierpark. Zum vorletzten Mal in diesem Jahr herrscht am Sonntag, 17. September, reges Treiben rund um den Mattlerhof im Revierpark. Ab 11 Uhr verkaufen dort zahlreiche Händler beim Herbstmarkt ihre handwerklichen Arbeiten.

Infos über Pflegestufen. Zu ihrer Vierteljahresversammlung trifft sich die KAB St. Vincentius am Sonntag, 17. September. Beginn ist um 8 Uhr mit einer hl. Messe, anschließend referiert H. Kopp über das Thema Heimaufnahme und Pflegestufen.

Sie prägte die Kinder mehrerer Generationen

NACHRUF. Schwester Hermine Degenhardt ist im Alter von fast 91 Jahren verstorben.

DINSLAKEN. Schwester Hermine Degenhardt ist am Montag im Alter von fast 91 Jahren im Altenpflegeheim St. Franziskus gestorben.

Sie begann ihre Tätigkeit in St. Vincentius 1942 als Seelsorgehelferin unter Pastor Jacob Baers. Seit 1963 war sie als Pastoralreferentin tätig. Im Januar 1981 trat sie in den Ruhestand, war aber weiterhin bis ins hohe Alter ehrenamtlich tätig im Bereich Ferienmaßnahmen, soziale Dienste und Sakramentenvorbereitung.

Schwester Hermine hat Generationen von Kindern geprägt. Sie war streng, aber auch verständnisvoll. Der christliche Glaube und das Engagement für die Kirche waren die Triebfeder ihres Denkens und

ihres unverdrossenen Handelns. Sie hat sehr vielen bedürftigen Menschen persönlich geholfen bis zum Leerräumen ihres eigenen Kontos.

„Sie hat sich um die Gemeinde St. Vincentius sehr verdient gemacht“, so Pastor Bernhard Kösters im Nachruf. „Auch wenn Schwester Hermine nicht Ordensschwester war, haben wir mit Vertretern des Kirchenvorstandes und des Pfarrgemeinderates beschlossen, sie auf dem Gräberfeld der Priester und Ordensleute auf dem Parkfriedhof zu beerdigen.“

• Das Beerdigungsamt ist am Freitag, 15. Uhr, um 9 Uhr in der St. Vincentius-Kirche, die Beisetzung anschließend auf dem Parkfriedhof.

Große Haie, kleine Fische

VOERDE. Große Haie, kleine Fische – unter dem Motto veranstaltet die DLRG-Ortsgruppe Voerde im Hallenbad am Samstag, 16. September, von 14 bis 18 Uhr eine Spiel- und Spaßaktion. Es wird „Speedboat“ gefahren, Flöße werden gebaut, Kraken und Riesenrau-

pen bezwungen. Als „Highlight“ haben Kinder ab 10 Jahren die Möglichkeit, das Hallenbad bei einem Tauchgang zu erkunden. Am Glücksrad können Groß und Klein viele Preise gewinnen. Nichtschwimmer müssen in Begleitung ihrer Eltern kommen.



SOMMERFEST feierte der BSV Germania Voerde mit einem Tag der offenen Tür auf der Schießsportanlage Breiter Deich. Höhepunkt war das Sternschießen, auch mit dem Lasergewehr konnte geschossen werden. (Foto: HK)



Bei Radio K.W. hätte er erfahren, dass im ganzen Kreis Wesel das Wasser abgestellt wird...

Die Radio K.W. Lokalnachrichten mit Katrin Stepprath und Wolfgang Bültmann – immer um halb.

www.radiokw.de

